



Florian Kraus
Stadtschulrat

- I. Stadtratsfraktion CSU-FW
Marienplatz 8
80331 München

Datum 21.01.2026

KI in der Bildung - Austausch zum Thema Künstliche Intelligenz mit Studentinnen und Studenten

Antrag Nr. 20-26 / A 05919 von Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Dr. Michael Haberland und Herrn StR Delija Balidemaj vom 16.09.2025, eingegangen am 16.09.2025

Sehr geehrter Herr Stadtrat Pretzl,
sehr geehrter Herr Stadtrat Balidemaj,
sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Haberland,

In Ihrem Antrag baten Sie darum, dass sich die Landeshauptstadt München engagieren soll, dass im Rahmen eines Austauschs an allen städtischen Schulen Künstliche Intelligenz (KI) thematisiert wird. Zu diesem Zweck sollen Studierende der technischen Studiengänge über ihren Studien-/Arbeitsalltag und den Einsatz von KI in ihren technischen Tätigkeiten berichten. In diesem Zuge erhalten die Schüler*innen die Chance, sich über die Studieninhalte in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu informieren.

Zu Ihrem Antrag teilen wir Ihnen mit, dass Ihrem Anliegen bereits durch vielfältige Maßnahmen entsprochen wurde.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Aus pädagogischer Sicht ist ein Austausch über KI sehr zu begrüßen. Die Lehrpläne der verschiedenen Schularten werden vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus angepasst und es wirbt darum, KI als Teil der Schulentwicklung zu sehen, siehe auch <https://www.km.bayern.de/gestalten/digitalisierung/kuenstliche-intelligenz>.

Hier wird auch Folgendes gefordert: „Schülerinnen und Schüler müssen lernen, KI-Anwendungen situationsadäquat auszuwählen und zielgerichtet in Lern- und Alltagskontexten anzuwenden. Um als Bürgerinnen und Bürger mündig handeln zu können, müssen sie Chancen und Risiken von KI einschätzen können.“

Dabei soll dieses fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziel im Rahmen der Unterrichtsfächer Informatik (in Gymnasien) bzw. Informationstechnologie (in Realschulen) grundlegend angesprochen werden. Dies ist die Grundlage zu KI-Wissen, das an den städtischen Schulen geschaffen werden muss.

Aktuell befassen sich die medienpädagogischen Berater*innen der städtischen Schulen unter anderem mit dem Thema KI in der Schule. Es wird immer mehr KI in den städtischen Schulen verwendet, die Einsatzmöglichkeiten im schulischen Zusammenhang ausgelotet und eine Ausweitung der Vernetzungsmöglichkeit geplant. Die Schüler*innen werden schrittweise und altersgemäß über KI informiert und unterrichtet. Hierbei gilt es aber auch, aus Gründen der Bildungsgerechtigkeit, die vielen staatlichen Schulen mitzunehmen. In diesem Zusammenhang arbeitet das Referat für Bildung und Sport mit der LHM-S und mit den entsprechenden Stellen beim staatl. Schulamt bzw. an den MB-Dienststellen von Realschulen und Gymnasien in München eng zusammen. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit hat sich bei der Bereitstellung einer KI-Anwendung, die seit Juli 2025 allen Schulen der Landeshauptstadt München zur Verfügung steht, bewährt.

Den Schüler*innen wird die Chance gegeben, über die bereits etablierte Berufsorientierung und -findung hinaus mit weiteren Berufsgruppen in Kontakt zu kommen und sich dabei auszuprobieren. Der Lernraum Schule öffnet sich in dem Moment nicht nur punktuell im Rahmen von sporadischen Projekten, sondern hat durch die Integration von anderen Professionen die Möglichkeit, auch ganzjährig bedarfsgerechte und profilschärfende Angebote zu machen. Dabei können die einzelnen Schule ganz individuell auf die eigene standort- und klientelbezogene Situation eingehen und reagieren (Vgl. „Der Münchner Weg 2.0 an den städtischen allgemeinbildenden Schulen, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12406, Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 06.03.2024).“

Die konkrete Umsetzung und Ausgestaltung dieser Thematik liegt in der pädagogischen Freiheit jeder einzelnen Schule.

Bei städtischen Gymnasien wird im Rahmen von ABO (Aufbaumodul zur beruflichen Orientierung) der Aspekt der Studienerkundung vertieft betrachtet. Dabei spielt der schulindividuell organisierte Austausch mit Studierenden eine wichtige Rolle.

An den städtischen Realschulen und Schulen besonderer Art sind im Schulfach BOF (Berufsorientierung und -findung) sowie bei unterschiedlichen Praktika bereits ideale Möglichkeiten geschaffen worden, mit Firmen in Kontakt zu kommen und konkrete Einblicke in die Arbeitswelt, selbstverständlich auch in die dazugehörigen Arbeitsmittel, wie etwa KI, zu erhalten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das RBS bereits viele Möglichkeiten bei den städtischen Schulen geschaffen hat, den im Antrag angesprochenen Austausch zu ermöglichen.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen



Florian Kraus
Stadtschulrat